Tennessee
Staats-Zeitung
Office:
No 31 College-Straße, am Markt.
THRONLY GERMAN DAILY AND WEEKLY IN CITY AND STATE.
The only evening paper published in Nashville.

Samstag, den 27. Juli 1867.

Stadt und Staat.

Oeffentliche Reden.

Richter Eugene Cary, Col. W. F. Prosser und Hon. T. A. R. Kerchival,
Republikanische Candidaten für die Legislatur von Davidson County, werden an folgenden Orten und zu folgenden Zeiten Reden halten:
Nash. Nat'l. Gem'n. Samstag, 27. Juli, 1 Uhr Nachm.
Edgefield ....., Montag, 29. Juli, 8 Uhr Abends.
Marthaus ....., Dienstag, 30. Juli, 8 Uhr Abends.
Capitol ....., Mittwoch, 31. Juli, 8 Uhr Abends.
Andere Redner werden ebenfalls während den Versammlungen sprechen.

† Col. W. N. Wilbo †

starb gestern Abend 11 Uhr nach kurzem aber schmerzlichem Krankenlager. Herr Wilbo war ein sehr begabter und in weiten Kreisen als Politiker und Fach bekannter Mann. Er wird morgen Vormittag 9 Uhr von seiner Residenz aus beerdigt.

☞ Jedermann kann sich in nächster Woche auf der Office der „Staats-zeitung" mit Wahltickets versehen.

☞ In der deutschen lutherischen Kirche wird morgen das Ernte-Dankfest gefeiert.

☞ Wir hoffen, daß jeder Deutsche seine Stimme am Wahltag für Robert Weitmüller abgeben wird. Derselbe läuft für das Amt eines Constablers im ersten Distrikt.

☞ Die von einigen hiesigen Blättern gebrachte Sensations-Nachricht, daß die Miliz-Compagnie des Capt. Sumner vom ihrem Lager bei Franklin nach dem Square daselbst mit geladenem Gewehr und aufgepflanztem Bayonette gezogen sei in der Absicht, Aufruhr zu erregen, entbehrt aller und jeder Begründung.

Ein Sergeant von Capt. Burke's Commando erklärt, daß kein wahres Wort daran sei.

☞ Es erscheint uns befremdend, daß die Circuit Court von Williamson County sich vor einigen Tagen vertagte, ohne daß die Grand Jury irgend Jemand wegen des Blutvergießens in Franklin im Anklagezustand versetzt hätte. Vermuthlich wünscht die conservative Partei sehnsüchtig, daß die ganze Angelegenheit mit Stillschweigen übergangen werde, damit keine häßlichen Enthüllungen zu Tage treten, und der Gerichtshof, welcher mit strenger Wage Gerechtigkeit auswägen sollte, scheint dieses Begehren erfüllen zu wollen.

☞ Gestern, als am letzten Tage, wo Wahl-Certificate ertheilt wurden, war die Registrirungs-Office fortwährend förmlich belagert. 425 Certificate wurden an Weiße und Farbige ausgegeben.

☞ U. Green war gestern vor Squire Cassetty angeklagt, falsche Waagen und Gewichte zu benutzen. Er gab $500 Bürgschaft für sein weiteres Erscheinen vor diesem Magistrat.

☞ Trauernicht wirft dem Redakteur der Staatszeitung vor, daß er seinen Glauben verläugnet. Wie kommt denn der Mensch zu dieser Behauptung? Hat der Redakteur der Staatszeitung dem Trauernicht nicht schon so ungemein oft gesagt, was er den ihm glaubt? Und glaubt der Trauernicht nicht, daß dieser Glaube ein wohlbegründeter ist?

☞ Board des Common Council. Dieser Board wurde gestern Nachmittag 5 Uhr auf besondere Veranlassung versammelt.

Der Beschluß, Herrn Bramble $950 für Reparaturen am Nicolson Pflaster zu zahlen wurde angenommen.

Bill, alle Stadtbeamte in Checks zu bezahlen, an die Comite-Vorsitzer verwiesen.

Beschluß, $200 für die Vertheidigung des Polizisten Green Thomas wegen Tödtung eines Mannes bei Ausübung seiner Amtspflicht auszuwerfen, wurde erst angenommen, dann in Wiedererwägung gezogen und mit 7 gegen 6 Stimmen endlich verworfen.

Wm. Rhea schlug vor, daß von jetzt an 11 Mitglieder des Boards ein Quorum bilden sollen, statt 12. Angenommen.

Die Gesundheits-Bill wurde angenommen, für welche der städtische Anwalt eine andere vorschlug. Nach Vorlesung derselben Vertagung bis nächsten Montag 3 Uhr Nachmittag.

☞ Das Zeugenverhör in der Goodletsville Anklage auf Mord gegen Warmack und Pike wurde gestern fortgesetzt und die Zeugenaussagen für die Anklage vollendet. Besonders grabirend erscheinen die Aussagen von Aleck Johnson, Hufschmidt in Goodletsville (farb.) der die beiden Angeklagten mit Flinten bewaffnet gesehen hat und des Wm. H. Funston, welcher bezeugte, daß die vom Dr. Reid bei der Untersuchung von Scruggs Leiche gefundenen Flintenpfropfe Stücke von A. B. C. Büchern waren, die sich in dem Warmack'schen Hause vorfanden.

Die Zeugen für die Vertheidigung gehen aus, daß Warmack an dem Unglücksabend so betrunken war, daß er unfähig war, irgend etwas zu unternehmen.

Das Verhör wird Montag um 10 Uhr fortgesetzt werden.

☞ Allem Anschein nach wird Alles am Wahltag ruhig vorüber gehen. Jeder sollte sich rechtzeitig mit seinem Ticket versehen, früh an die Polls gehen und seinen Wahlzettel deponiren. Dann sollte er dafür sorgen, daß seine Nachbaren und Freunde dasselbe thun. Je später am Tage man an den Wahlplatz kommt, je mehr Gedränge findet man und je mehr Chance für Unannehmlichkeit wird verursacht. Deshalb stimmet früh. Alle die Gerüchte über bevorstehende Riots erscheinen uns unbegründet. Wenn etwas vorfällt, so wird es nur aus, in übergroßer Angst gezeigten übergroßen Eifer unvorsichtiger und vorlauter Personen seinen Ursprung haben.

☞ C. Wilson und J. McConnell Deserteure des 45. Regiments Infanterie, welches in Corinth stationirt ist, wurden gestern dorthin transportirt.

August Frank,

der von mir als Collekteur und Lokal Agent für die „Tennessee Staatszeitung" angestellt war, ist plötzlich verschwunden und seit Dienstag Abend nicht gesehen worden. Er hat in seinem Besitz viele Rechnungen gegen Kaufleute und Andere in der Stadt Nashville, ebenso mehrere Bücher, die zum Geschäftsbetrieb der „Staatszeitung" gehören. Ich ersuche alle meine Freunde, die an ihn Zahlungen für mich gemacht haben, mir sofortige Nachricht zu geben. Ebenso würde ich Jedem dankbar sein, der mir über den Verbleib des Mannes etwas mittheilen kann.

Frank ist ein kleiner, untersetzter Mann mit schwarzen Haaren, hervorstehenden Augen und ist etwas buckelig. Seine Kleider, die, wenn ich nicht irre, aus schwarzem Röck, Weste und Hose bestanden, waren in höchst abgetragenem Zustand.

John Ruhm,
Herausgeber der „Staatszeitung".

In Verbindung mit obiger Notiz wollen unsere Abonnenten in Süd-Nashville und an der Franklin Pike es entschuldigen, daß sie die gestrige Zeitung nicht zur Zeit und manche vielleicht gar nicht erhalten haben. Der Träger für die südliche Tour scheint von Frank Instruktionen erhalten zu haben, gestern Abend nicht auf die Office zu kommen; ferner scheint er ihm schon früher Orders gegeben zu haben, einzelnen unserer Freunde die Zeitung nicht zu bringen, trotzdem dieselben jeden Tag darnach schicken. Was dem für ein Grund unterlag, wissen wir nicht. Doch muß jedenfalls das unpünktliche Verschwinden des Frank nach allen Umständen zu urtheilen, eine geplante und wohlüberlegte Sache gewesen sein.

☞ Wer immer auf zum Auffinden des Frank beitragen kann und wer uns namentlich zur Wiedererlangung der in seinen Händen befindlichen Bücher und Rechnungen verhilft wird uns zu Dank verpflichten.

☞ Jedermann kann sich in nächster Woche auf der Office der „Staatszeitung" mit Wahltickets versehen.

☞ In der deutschen lutherischen Kirche wird morgen das Ernte-Dankfest gefeiert.

☞ Wir hoffen, daß jeder Deutsche seine Stimme am Wahltag für Robert Weitmüller abgeben wird. Derselbe läuft für das Amt eines Constablers im ersten Distrikt.

☞ Die von einigen hiesigen Blättern gebrachte Sensations-Nachricht, daß die Miliz-Compagnie des Capt. Sumner vom ihrem Lager bei Franklin nach dem Square daselbst mit geladenem Gewehr und aufgepflanztem Bayonette gezogen sei in der Absicht, Aufruhr zu erregen, entbehrt aller und jeder Begründung.

Ein Sergeant von Capt. Burke's Commando erklärt, daß kein wahres Wort daran sei.

☞ Es erscheint uns befremdend, daß die Circuit Court von Williamson County sich vor einigen Tagen vertagte, ohne daß die Grand Jury irgend Jemand wegen des Blutvergießens in Franklin im Anklagezustand versetzt hätte. Vermuthlich wünscht die conservative Partei sehnsüchtig, daß die ganze Angelegenheit mit Stillschweigen übergangen werde, damit keine häßlichen Enthüllungen zu Tage treten, und der Gerichtshof, welcher mit strenger Wage Gerechtigkeit auswägen sollte, scheint dieses Begehren erfüllen zu wollen.

☞ Gestern, als am letzten Tage, wo Wahl-Certificate ertheilt wurden, war die Registrirungs-Office fortwährend förmlich belagert. 425 Certificate wurden an Weiße und Farbige ausgegeben.

☞ U. Green war gestern vor Squire Cassetty angeklagt, falsche Waagen und Gewichte zu benutzen. Er gab $500 Bürgschaft für sein weiteres Erscheinen vor diesem Magistrat.

☞ Trauernicht wirft dem Redakteur der Staatszeitung vor, daß er seinen Glauben verläugnet. Wie kommt denn der Mensch zu dieser Behauptung? Hat der Redakteur der Staatszeitung dem Trauernicht nicht schon so ungemein oft gesagt, was er den ihm glaubt? Und glaubt der Trauernicht nicht, daß dieser Glaube ein wohlbegründeter ist?

☞ Board des Common Council. Dieser Board wurde gestern Nachmittag 5 Uhr auf besondere Veranlassung versammelt.

Der Beschluß, Herrn Bramble $950 für Reparaturen am Nicolson Pflaster zu zahlen wurde angenommen.

Bill, alle Stadtbeamte in Checks zu bezahlen, an die Comite-Vorsitzer verwiesen.

Beschluß, $200 für die Vertheidigung des Polizisten Green Thomas wegen Tödtung eines Mannes bei Ausübung seiner Amtspflicht auszuwerfen, wurde erst angenommen, dann in Wiedererwägung gezogen und mit 7 gegen 6 Stimmen endlich verworfen.

Wm. Rhea schlug vor, daß von jetzt an 11 Mitglieder des Boards ein Quorum bilden sollen, statt 12. Angenommen.

Die Gesundheits-Bill wurde angenommen, für welche der städtische Anwalt eine andere vorschlug. Nach Vorlesung derselben Vertagung bis nächsten Montag 3 Uhr Nachmittag.

☞ Das Zeugenverhör in der Goodletsville Anklage auf Mord gegen Warmack und Pike wurde gestern fortgesetzt und die Zeugenaussagen für die Anklage vollendet. Besonders grabirend erscheinen die Aussagen von Aleck Johnson, Hufschmidt in Goodletsville (farb.) der die beiden Angeklagten mit Flinten bewaffnet gesehen hat und des Wm. H. Funston, welcher bezeugte, daß die vom Dr. Reid bei der Untersuchung von Scruggs Leiche gefundenen Flintenpfropfe Stücke von A. B. C. Büchern waren, die sich in dem Warmack'schen Hause vorfanden.

Die Zeugen für die Vertheidigung gehen aus, daß Warmack an dem Unglücksabend so betrunken war, daß er unfähig war, irgend etwas zu unternehmen.

Das Verhör wird Montag um 10 Uhr fortgesetzt werden.

☞ Allem Anschein nach wird Alles am Wahltag ruhig vorüber gehen. Jeder sollte sich rechtzeitig mit seinem Ticket versehen, früh an die Polls gehen und seinen Wahlzettel deponiren. Dann sollte er dafür sorgen, daß seine Nachbaren und Freunde dasselbe thun. Je später am Tage man an den Wahlplatz kommt, je mehr Gedränge findet man und je mehr Chance für Unannehmlichkeit wird verursacht. Deshalb stimmet früh. Alle die Gerüchte über bevorstehende Riots erscheinen uns unbegründet. Wenn etwas vorfällt, so wird es nur aus, in übergroßer Angst gezeigten übergroßen Eifer unvorsichtiger und vorlauter Personen seinen Ursprung haben.

☞ C. Wilson und J. McConnell Deserteure des 45. Regiments Infanterie, welches in Corinth stationirt ist, wurden gestern dorthin transportirt.

Quittungen für die „Staats-Zeitung."

Hon. B. F. Butler, Wöchentlich, 1. Okt. 1867.
L. Byersdorf, Delphi, Indiana, Wöchentlich, 15. Juli 1868.

Auswärtige Abonnenten wollen gefälligst darauf achten, daß Quittungen für bezahlte oder eingesandte Beträge in dieser Rubrik quittirt werden. Geschieht dies nicht, so sehen sie in unsere Büchern für das Abonnementsgeld belastet.

Die Expedition.

Die „Tennessee Staatszeitung" in Deutschland.

Freund Robert Weitmüller erhielt von seinem Bruder in Waldheim, Königreich Sachsen, einen Brief, worin er sagt, daß er herzlich erfreut darüber ist, die „Tennessee Staatszeitung" regelmäßig zu erhalten; ferner daß die Zeitungen pünktlicher anzukommen scheinen als Briefe. Er erhält jede Nummer innerhalb drei Wochen nach der Ausgabe. — Hier wollen wir bemerken, daß Herr Weitmüller uns ersucht hat, seinen Bruder auf diesem Wege mitzutheilen, daß die Schwester gesund und wohl ist, daß sie bereits drei Briefe an ihn geschrieben hat, und daß es ihr hier recht gut gefällt. Sie wohnt beim Bruder.

☞ Der nächste Termin der Criminal-Court wird am ersten Montag (den 5.) August beginnen.

☞ Wichtige Nachricht. Wenn Herr Simon Selig beim Postmeister in Nashville anfragen will, so wird er einen werthvollen Brief vorfinden von Hyman Zibinski.

☞ Die Stauts-Miliz ist auf folgende Weise vertheilt:

1. Regiment.

Capt. Joseph S. Blackburn, Co. A, McMinnville.
Capt. Geo. F. Grisham, Co. B, Fayetteville.
Capt. Robert L. Hall, Co. C, Nashville.
Capt. J. F. Ellinger, Co. D, Jackson.
" John T. Robinson, Co. E, Union City.
Capt. S. F. Harris, Co. F, Paris.
" Pryor Adkins, Co. G, Trenton.
" W. D. Rickman, Co. H, Lewisburg.
Capt. James R. Evans, Co. I, Johnsonville.
Capt. Wm. Stuart, Co. K, Sparta.

2. Regiment.

Capt. Geo. W. Kirk, Co. A, Tullahoma.
Capt. Thompson McKinley, Co. B, Gallatin.
Capt. V. Kirk, Co. C, Clarksville.
" Kemp Murphy, Co. D, auf dem Marsch nach Nashville.
Capt. Geo. Hamilton, Co. E, Purdy.
Lieut. J. W. Alexander, Co. F, Ripley.
Capt. James H. Sumner, Co. G, Franklin.
Capt. — Clapp, Co. H, Knoxville.
Lieut. W. R. Purdy, Co. B, Philadelphia.

☞ Der Pulsschlag unserer Hausthiere ist in der Minute beim Pferd 32—38 Schläge; beim Ochsen oder der Kuh 25—42; beim Schaf 70—79; beim Esel 48—54; bei der Ziege 72—76; beim Hund 90—100; bei der Katze 110—120; beim Kaninchen 120 und beim Schwein 140. Von den Geflügeln hat das Huhn 140 und die Ente 135 Schläge.

Markt-Bericht

Nashville, 27. Juli 1867, 2 Uhr Nachmittags.

Der Markt war in letzter Woche sehr günstig, zumal wenn man die jetzige Jahreszeit in Betracht zieht und die Handelsleute erwarten noch weitere Verbesserungen des Verkehres, wenn erst die Wahlen vorüber sind. Mehrere Artikel sind seit unserem letzten Bericht ansehnlich gestiegen, obwohl im Allgemeinen der Ton sich nicht wesentlich in unserem Markte geändert hat.

Gold ist ziemlich unverändert.

Corporations-Checks werden von den Brokers zu 15 Cents Discount gekauft und zu 13 Cts. abgelassen.

Baumwolle. Der Markt ist fest und unverändert. Wir quotiren Middling 21 Cts., Low Middling 20 Cents, Good Ordinary 18 Cents, Low Ordinary 17, Inferior 11—13 Cts.

Korn. Der Vorrath nahm im letzten Theil der Woche zu. Weißes besonders begehrt. Weißes $1.20, gelbes $1.12, am Depot abgeliefert.

Heu. Rau zu $18, Timothy $18—20. Hafer fällt im Preis, 62½ Cts. per Bushel wurde bei einem Verkauf von 800 Bushel gezahlt. Es wird erwartet, daß er auf 50 Cts. herabgeht.

Neues Mehl. Kein besonderer Wechsel in den Preisen: Lebanon Mills $11.50; Mountain Dew $12; Cream of the City $11; Cumberland Mills (extra Super) $10; Rock City Mills $11; Pride of Tennessee $12, Clear Side $10, Blade Side $11—12; Alexandria $10.50—11; New Middleton $16.

Weizen. Der Markt ist wohl versehen und Preise gehen herab. Rother $1.41—50; Amber $1.51—60; Weißen $1.60; Mediterranean $1.35.

Bacon steigt ziemlich stark an Preis wegen sehr geringer Zufuhr. Wir quotiren Zucker-Schinken 20—21 Cts.; Bacon Hams 16—16½ Cents; clare Seiten 16—16½ Cts.; Schultern 12½—14 Cents.

Groceries. Der Markt ist lebhaft. Crushed Sugar 18—19 Cts., raffinirt A zu 18—18½; B zu 17½—18; C zu 17—17½ Cents. Rio Kaffee ist ruhig aber fest zu 26—28 Cts., Laguayra 28—31; Java 40—45 Cents.

New York, Samstag, 27. Juli.

Gold öffnete zu 1304 und stand um 10½ Uhr 139¾, 12½ Uhr Mittags 140.

U. S. Bonds Coupons 1881 110½
" " 5 20er " 1867 Series 111½
" " " " 2. " 109⅝
" " " " 3. " 109⅝
Neue Ausgabe 108⅝
10.40 Coupons 102½
7.30 1. Series 107½
" " 2. " 107⅝
" " 3. " 107⅝
Baumwolle unverändert.

Recorders-Court.

G. W. Sherry hatte die Kosten zu bezahlen, da er drei Anzeigen, welche öffentlich angeheftet waren, gestört hatte.

John W. Coleman zahlte wegen ungehörigen Betragen $10 und Kosten.

Morlener Sexton für gleiches Vergehen zahlte die Kosten.

D. D. Cordes mußte $50 und Kosten wegen Verkaufs unzüchtiger Bilder hinterlegen.

G. Nicholson wurde ebenfalls mit $50 und Kosten beschwert, da er sich ungehöriger Sprache bedient hatte.

M. McConnelly wanderte nach Cumberland Hotel da er wegen Trunkenheit die ihm auferlegten $10 und Kosten nicht zu bezahlen fähig war. Er entschuldigte sich mit schlechten Zeiten, aber es half alles nichts.

☞ In No. 20 Süd Cherry Str. hält Mad. Harrison ein Boardinghaus. Vorgestern Nacht lag sie mit ihren Töchtern zu Bett und das Gas war, wie gewöhnlich niedergedreht. Plötzlich erwachte sie, das Gas brannte hell und zu gleicher Zeit bemerkte sie Jemand im Zimmer herumgehen. Sie glaubte jedoch, es sei eine ihrer Töchter und sagte ihr, sie soll das Gas wieder niederdrehen und sich in ihr Bett legen. Das Licht wurde sofort gänzlich gelöscht und das junge Mädchen fühlte sich plötzlich von einer Hand um den Hals erfaßt, wodurch sie fast erstickt wäre. Es gelang ihr jedoch, aufzuschreien, worauf ihre Mutter ihr zu Hilfe eilte. Der Einbrecher, der vergeblich nach Beute gesucht hatte, entsprang durch das Fenster in den Garten und entkam.

☞ Wir werden in einigen Tagen wieder eine neue Geldsorte erhalten und zwar 15 Cent Noten, um, wie es heißt, einem fühlbaren Mangel im Geldverkehr abzuhelfen. Die Noten werden die Bilder von Grant und Sherman zeigen, die Rückseite ist grün mit einer großen 15. Ihre Nothwendigkeit wird Jedermann einleuchten, wenn man bedenkt, daß ein „dram" 15 Cents kostet.

☞ Unsre Stadt zeichnet sich durch einen sehr guten Gesundheitszustand aus. Möge es so bleiben und wir durch einen eben so gesunden, Herbst gehen, als wir hinter die warmen Sommermonate verlebt haben. Die Hitze war zeither noch erträglich und besonders waren es die köstlichen, oft wiederholten Regenschauer, welche die Atmosphäre in einem höchst wünschenswerthen Temperatur-Gleichgewicht erhielten. Trotz diesem günstigen Verhältniß sollte aber gleichwohl Niemand versäumen, mitten in der Gesundheit stets an die tückischen Feinde derselben zu denken, welche sie in vielerlei Gestalten bedrohen. Wie oft wir es auch schon gesagt haben mögen, es soll uns nichts abhalten, es nochmals und abermals zu wiederholen, daß namentlich in der warmen Jahreszeit, alle Orte, wo sich üble Gase entwickeln mit Eisenvitriol desinfizirt werden müssen. Nashville hat jetzt in Bezug auf Reinlichkeit in den Straßen ziemliche Fortschritte gemacht, obwohl es noch weit von Vollkommenheit entfernt ist, allein das ist noch nicht genügend und es ist unsre Meinung, daß der Gesundheitsrath seine Hauptaufmerksamkeit auf die Privathäuser richten sollte. Bei einem Geschäftsgange nach Süd Nashville, den wir gestern unternahmen, passirten wir mehrere Wohnungen, aus welcher ein Gestank hervorquoll, der hinlänglich war, um das ganze County zu verpesten. Ein Haus, welches in solchem Zustande gehalten wird, macht die Reinlichkeit und Ordnung von 100 andern Häusern vergeblich und wenn irgend ein Zwang, unerbittlicher, eisenfester Zwang gerechtfertigt ist, so ist es der Zwang zur Reinlichkeit.

☞ In Memphis hat man Anstalten getroffen, 8 Buden behufs der Aufnahme der Stimmen bei der nächsten Wahl zu erbauen. 4 derselben gedenkt man den Farbigen und die andern 4 für die Weißen zu bestimmen. Man hält es nicht für zweckmäßig, zu den Wahlen Feuerwehrhäuser und dergleichen Gebäude zu benutzen und hat namentlich bei dieser Veranstaltung den Wunsch im Auge, Collisionen zu vermeiden. Auch hat man sich geeinigt, zu Wahlrichtern die gleiche Anzahl aus beide Parteien zu nehmen und daß die Conservativen die radikalen Wähler und umgekehrt die Radikalen die conservativen Wähler prüfen sollen, so daß keine Beschuldigungen hinterher vorkommen können.

So weit haben Republikaner und Conservative in Gemeinschaft ihr Bestes gethan, um den Frieden am Wahltag zu bewahren und es steht zu hoffen, daß dieser gute Geist auch an jenem Tage der herrschende sein wird.

☞ In unserer Schwesterstadt Memphis wüthete am Sonntag ein furchtbares Feuer, welches Eigenthum im Werthe von mehr als $150,000 zerstört hat. Dasselbe brach in dem von J. R. Christian u. Co. benutzten Gebäude an der Ecke von West Market und Promenade Str. (dem Südende der Nahy-Bard) aus. Ehe die Feuerwehr einigermaßen wirksam werden konnte, stand der ganze Block in einer Front von 250 Fuß in vollen Flammen, welche, da in allen diesen Häusern große Niederlagen waren, reiche Nahrung fanden. Sehr wahrscheinlich war das Feuer ein Werk von Brandstiftung. Am Freitag zuvor sah ein Herr Baugh, welcher vorbeiging, einen Jungen in einem offenen Fenster sitzen, welcher eben ein brennendes Streichhölzchen in das aufgespeicherte Heu warf. Es gelang, dasselbe, noch ehe Schaden angerichtet werden konnte, sofort auszulöschen, und die Verhaftung des kleinen Unholds unterblieb nur seiner großen Jugend wegen. Doch glaubt man jetzt, daß er ein Werkzeug alter Bösewichte ist.

☞ In Lebanon haben sich ein Conservativer, Namens Golladay, und ein Radikaler, Samuel Moseley, gegenseitig schlagende Beweise für die Richtigkeit ihrer politischen Ansichten geliefert. Ihren Parteien half die Art der Beweisführung nichts, aber ihren Köpfen schadete sie, denn beide bluteten bedeutend aus ziemlich bedeutenden Wunden und gaben bei der Gelegenheit dem Doctor und Apotheker etwas zu verdienen.

☞ Die conservativen Blätter predigen jetzt öffentlich Aufruhr. Die heutige „Gazette" geht weiter, wie je zuvor. Es ist ein Skandal, daß es keine Mittel und Wege giebt, so ruchlose Schriftler zur Verantwortung zu ziehen für ihre zu Mord und Aufruhr reizenden Redensarten. Wir sind wahrlich froh, daß der Zeitpunkt nahe rückt, das jenem Geschmeiß für immer den Mund stopfen wird. Denn nach der Wahl ist es gar nicht mehr möglich, daß derartige Schandwische anrecht erhalten werden können. Bis zur Wahl liegt natürlich viel daran, daß auch unanständige und gemeine Zeitungen existiren, um den unanständigen und aufreizenden Worten der conservativen Redner gebührenden Nachdruck zu verleihen. — Aber verbannt die Uebel und Ihr verbannt auch die Zweige und Blätter i. e. die Zeitungen.

Office des County-Clerks,
Nashville, 26. Juli '67.

Heiraths-Bewilligungen, in letzter Woche ausgegeben:

Lucas Green mit Josephine W. Carter.
Benjamin Hall mit E. M. Mack.
James M. Elkin mit Nancy E. Hollingsworth.
J. O. Bass mit Annie Cartwright.
W. G. Laird mit Minnie A. G. Mellendon.
Thos. T. Hillman mit Emily S. Genny.
Alfred Hunt mit Maggie Gale.
James M. Nichol mit Ann Kirkpatrick.
John T. Mitchell mit Fannie Burnett.

Außerdem wurden Heirathslicensen an 8 farbige Paare ertheilt.

Turnerisches.

Von Seite des Vorortes wird nachträglich die aus Vergeßlichkeit unterlassene Nachricht bekannt gemacht, daß die Preisrichter beim Baltimorer Turnfeste die literarische Arbeit des Turners Friedr. Schliembach aus Wilkesbarre Pa. als die zweitbeste anerkannt und belobt hat.

Der Turnbezirk Boston wird vom 10.—13. August ein Turnfest abhalten und ladet dazu alle Turner ein.

In St. Anthony, Minn., soll am 9. und 10. September ein Bezirksturnfest gefeiert werden, wozu ebenfalls alle Turner aus Nah und Fern eingeladen sind. Das Fest wird auf der an den Mississippi Fällen reizend gelegenen Insel Nicolet stattfinden.

Aus Georgetown, D. C., wird gemeldet, daß Heinrich Schwarzenberg wegen falscher Aussagen vor Gericht gegen einen andern Turner vom Turnverein ausgestoßen worden ist.

Union League.

Halle des großen National Councils, Washington, D. C., 15. Juli 1867.

Da es sich herausgestellt hat, daß ein Verräther in Tennessee das nationale Paßwort des Ordens nebst einigen andern Gebräuchen veröffentlicht hat, so soll sofort eine Aenderung vorgenommen werden. Bis dahin, wo diese Aenderung durch die autorisirten Ordens Agenten erfolgt, wird jedes Staats- und untergeordnete Council, auf Anordnung seines Präsidenten, ein specielles Lokal-Paßwort annehmen, welches blos solchen Mitgliedern, welche als wahrhaft loyale Männer bekannt oder verbürgt sind, mitzutheilen ist.

Wir ergreifen diese Gelegenheit, um zu erklären, daß die Grundsätze und Zwecke der Union League von Amerika vor dem Publikum ohne allen Rückhalt liegen und jedem Patrioten zur Beurtheilung unterbreitet sind. Das sogenannte „geheime Werk", und die Paßwörter werden nur dazu gebraucht, um Feinde des Ordens von seinen Berathungen auszuschließen.

Der Orden läßt sich durch eine beabsichtigte Bloßstellung nicht in Verlegenheit bringen. Je besser seine Zwecke bekannt werden, desto mehr wird die Organisation geschätzt werden. Die Paßwörter werden geändert werden. Das Werk des Ordens wird ohne Unterbrechung vorangehen, und der Verräther, wer er auch sei, wird Niemand geschädigt haben, als sich selbst. Zeitungen, die der Organisation freundlich gesinnt sind und zu dem Triumph der großen Principien heizutragen wünschen, welche in dem Kampf um Aufrechterhaltung der Regierung gewahrt wurden, sind ersucht, diese Notiz zu veröffentlichen.

J. M. Edmunds,
Präsident des National Councils
Union League von Amerika.

☞ Der Bau eines neuen Customhauses ist aufgeschoben worden. Der dazu bestimmte, der Ver. Staaten Regierung bereits zugehörige Platz, Ecke Church und Cherry, wurde nicht groß genug befunden, und es wurde beschlossen, 20 Fuß von dem Muddin'schen Grundstück dazu zu kaufen, allein der Eigenthümer verlangt $1000 für jeden Fuß Front, man hat diese Forderung zu hoch befunden und den Plan daher vorläufig aufgegeben.

☞ Vor einigen Tagen entstand in Lagrange, Tenn. zwischen zwei jungen Männern Namens Burton und Thompson eine jener fatalen Streitigkeiten, die, wie leider zu oft, mit dem Verlust eines Menschenlebens endete. Burton hatte den Vater von Thompson beschuldigt, der jüdischen Sache untreu geworden zu sein und sie verrathen zu haben. Der Sohn glaubte die Beleidigung des Vaters rächen zu müssen, stellte Burton zur Rede und warf ihn zu Boden, worauf Burton ein Messer zog und Thompson niederstach, der auch sofort verschied. Dies ist seit kurzer Zeit der dritte Fall dieser Art in Lagrange.

Aus unseren europäischen Wechselblättern.

Kassel, 6. Juli. Die gegen den Professor Dr. Karl Theodor Bayhoffer zu Marburg, jetzt zu Monroe in Nordamerika, durch Erkenntniß des Schwurgerichts zu Marburg vom 22. August 1853 und des Criminalgerichtes zu Kassel vom 25. April 1857 wegen versuchten Hochverraths und Majestätsverbrechens ausgesprochene Zuchthausstrafe von 15 Jahren und 4 Monaten ist durch Entschließung des Königs vom 19. Juni d. J. unter Wiederverleihung des Rechtes, die National-Cocarde zu tragen, und unter Niederschlagung der gesammten Kosten erlassen worden.

Paris. König Karl I. von Württemberg wurde gestern Abends in Paris erwartet; Baron Waechter, der württembergische Gesandte ist seinem Souverän bis Epernay entgegengefahren.

Frankfurt. — Die Bankiers sollen auf die Anfrage der Stadtbehörden, ob sie geneigt seien, für dringende Ausgaben der Stadt noch ein Faustdarlehen zu bewilligen, erklärt haben, es sei dies unmöglich, da die Stadt keine Mittel mehr besitze, um Garantie für die Rückzahlung zu bieten.

Wiesbaden. Der Herzog von Nassau ist mit seiner Gemahlin und dem Erbprinzen nach Gräfenburg in Oesterreichisch-Schlesien gereist, wo die Confirmation des Letzteren auf österreichischem Boden stattfinden soll. Die Absicht, diesen Akt an dem auf hessischen Gebiete gelegenen Schlößchen Rumpenheim unter Zuziehung aller Getreuen und mit dem ganzen Pompe eines souveränen Fürsten zu feiern, mußte in Folge einer von Berlin hiergegen erhobenen Einsprache aufgegeben werden.

Flensburg. Der am Montag hier eingetroffene preußische Postwagen erlitt auf der jütländischen Bahnstrecke eine Demolirung des preußischen Adlers.

Leipzig. Zur Durchführung der Freizügigkeit im „Norddeutschen Bund" hat man hier bereits eine Thatsache zu konstatiren: der hiesige Stadtrath hat bereits am Tage der Publikation der Bundesverfassung (25. Juni) beschlossen, bei der Aufnahme von dem Norddeutschen Bunde angehörigen Nichtsachsen von dem bisherigen Verfahren für die Aufnahme von Ausländern abzusehen, dieselben und in ganz gleichem Maße wie die sächsischen Staatsangehörigen aufzunehmen. Von diesem Beschlusse wurde die Kreisdirection in Kenntniß gesetzt, und da von derselben hiergegen ein Bedenken nicht erhoben worden, so hat am 1. Juli die erste Aufnahme norddeutscher nichtsächsischer Bundesangehöriger in der beschlossenen Weise stattgefunden.

Neue Anzeigen.

Einweihung der deutschen M. E. Kirche an Cherry Straße, nördlich von Jefferson.

Wir erlauben unsern deutschen Freunden aus Nah und Fern höflichst, Antheil zu nehmen an der Einweihung unserer neuen Kirche, welche gebraucht werden wird

Sonntag, den 4. August 1867,

Vormittags um 10 Uhr anfangend. Da Rev. von Cincinnati, O., der Redner bei der Feier sein wird, so haben wir Ursache zu hoffen und zu glauben, daß die Einweihungsdienste gelten.

Abends um halb acht Uhr wird der Abend Gottesdienst sein unter Rev. Rabe von Louisville, Ky., und Vormittags und Nachmittags wird an jedem Abend gesungen werden.

Im Namen der Gemeinde,
J. Innermann.

Ein tüchtiger Lokal-Agent für die „Tennessee Staatszeitung" wird gesucht. Derselbe muß gut empfohlen sein und muß gute Referenzen beibringen und muß Bürgschaft von einer solcher Seite werden herausstellen.
John Ruhm.

Unterricht in der deutschen Sprache.
Der Unterzeichnete hat die Absicht, am ersten August eine deutsche Schule in der lutherischen Kirche zu Nashville anzufangen, welche zum ersten September dauern soll. Drei Stunden täglich, zum Mal die Woch, von 8 Uhr Morgens bis 11 Uhr sollen dem Unterrichte in der deutschen Sprache gewidmet werden. Die Bücher, die gebraucht werden sollen, sind Thomas' Lesebuch, Ollendorf's Methode zur deutschen Sprache und ein Lesebuch. Das Schulgeld beträgt jedes Quartal, im Voraus zu bezahlen.
H. Eggers.

57 Broad Straße 57.
Sehet auf die
Rothe Flagge.
Am 30. September werden wir ohne Rücksicht in unser Geschäft Schlitzen und verkaufen deshalb unsern ganzen Vorrath von Möbeln aller Art, Spiegel, Bettfellen, Bureaus, Waschtische aus Mahagoniholz, 500 Spiegel, 800 Dutzend Stühle, 400 Sofas, 150 Frühstückstische, 500 Betten und Sofas, Teppiche, Oelcloth, Fenster-Vorhänge, etc. etc. zu bestmöglichen Preisen.
unter dem Kostenpreise.
Ch. Meis & Co.,
57 Broad Straße, Nashville, Tenn.
☞ Die so sehr beliebten Kinder Oel Kochsalz in großer Quantität.

Gaspar Fox,
Schlosser und Glockenzugverfertiger
No. 19 Nord-Market Straße.
Derselbe macht u. d. reparirt alle Sorten Schloß und alle sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

J. Goll,
No. 20
Nord College-Straße
Lager der feinsten französischen
Kalbleder-Stiefeln,
Auch werden solche jederzeit in eleganteste Weise auf Bestellung verfertigt.
Leder aller Art
wie alle in das Fach einschlagenden Artikel sind stets ꝛc.

John J. La Croix,
Metzger,
No. 13 Markthaus
hält immer frisches Fleisch in seinem Stand im Markthaus.
☞ Nur das allerbeste Schlachtvieh kommt in meine Schlachtpark und meine Kunden können Alles versichert sein, daß sie stets gesundes Fleisch bei mir zu bekommen.

Henry Herget ..... C. M. Donaldson.
Union-Brauerei
von
C. M. Donaldson,
Ecke von Lincoln Alley und Süd-High Straße,
Nashville, Tennessee.
Haben stets ein guten Bier an Hand, auch sind Hopfe und Malz zu verkaufen. Kiv, welches von keine Brauerei in Nashville übertroffen werden kann, stets zu haben.
Bestellungen werden prompt besorgt und Jedermann wird daher wohl thun, in der Union-Brauerei vorzusprechen.
Famoses Lagerbier.
C. M. Donaldson.
Henry Herget.

Deutsches Privat-Hotel
und
Boardinghaus
von
G. W. Göttinger,
(eingerichtet in ehemaligen Erwin Hotel),
No. 115 Nord College Straße
Dasselbe ist günstig in der Nähe des Louisville Depots und die Mittelpunkt der Stadt gelegen und ist durchreisenden und anständigen Deutschen zu gefälliger Berücksichtigung empfohlen.
Zu Studenten und mit zur Aufgabe gestellt. Alles angeboten, um dieses neue Haus zum Centralpunkt deutscher Gemütlichkeit und deutscher Intelligenz zu machen.
Board per Woche $5.00
Einzelnes Mittagessen 50
Frühstück oder Abendessen ..